



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)

114 (9.3.1939) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-244086](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-244086)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Mannheimer General-Anzeiger

Großer Bildbericht
der NMZ

Verlagsadresse: 1. Hofstr. 2, 1. u. 2. Stockwerk, Postfach 1000, Mannheim. Telefon 1000. Druckerei: 1. Hofstr. 2, 1. u. 2. Stockwerk, Postfach 1000, Mannheim. Telefon 1000.

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4A, Hauptstr. 1, 4A, Mannheim. Telefon 1000. Druckerei: 1. Hofstr. 2, 1. u. 2. Stockwerk, Postfach 1000, Mannheim. Telefon 1000.

Verlagsadresse: 1. Hofstr. 2, 1. u. 2. Stockwerk, Postfach 1000, Mannheim. Telefon 1000. Druckerei: 1. Hofstr. 2, 1. u. 2. Stockwerk, Postfach 1000, Mannheim. Telefon 1000.

Abend-Ausgabe A

Donnerstag, 9. März 1939

150. Jahrgang - Nr. 114

Waffenstillstand in Spanien?

Großfeuer auf französischem Dzeandampfer - Die Spannung Bresburg-Brag Pariser Hoffnungen!

Angewählte Verhandlungen Calados mit Franco - Angeklärte Lage in Madrid

Drahtbericht unv. Pariser Vertreter
- Paris, 9. März.

Das ganze Interesse der politischen und diplomatischen Kreise richtet sich noch wie vor auf Spanien. Bei höchster Spannung erwartet man förmlich die Nachricht, daß zwischen der Militärdiktatur von Madrid und General Franco ein Waffenstillstand abgeschlossen worden sei. Obwohl man nicht die geringsten greifbaren Nachrichten über derartige Verhandlungen besitzt, gibt man sich doch den Anschein, als seien sie schon längst im Gange.

Ziele etwas wertvollere und geblühendere Haltung der französischen interessierten Kreise läßt wohl darauf schließen, daß namentlich die englische Diplomatie augenblicklich alle Kräfte inspannen läßt, um einen schnellen Abbruch des Bürgerkrieges zu erreichen. Der englische Kommandant in Madrid bemüht sich anscheinend weiter darum, daß ein roter Parlamentarier unter dem Schutz der weißen Flagg in die nationalspanischen Linien einmarschieren würde.

Inzwischen sind die roten Bürgerkriegskämpfer, die nach Frankreich geflüchtet hatten, völlig von der Bildfläche verschwunden. Man interessiert sich für sie nicht mehr. Wo sich der Bolschewikendiktator Negrin aufhält, weiß wohl außer der französischen Polizei niemand anzugeben. Der sogenannte Außenminister bei Sando wurde gestern bei einem Spaziergang in der Nähe des Eiffelturms gefesselt. Der Nachrichtendienst in Paris ist gestern mit dem Nachrichten von Toulouse in Paris eingetroffen. Er erzählt den neuesten Reportieren fürchterliche Mordgeschichten aus dem roten Paris. Drei Tage lang sei er, von der Militärdiktatur verfolgt, im roten Paris umhergeirrt, bis er endlich nach Frankreich habe flüchten können. Die Militärdiktatur habe nämlich die Absicht gehabt, die führenden Persönlichkeiten der republikanischen Widerstandsbewegung Franco einzuliefern, und zwar vor allem Negrin, der Sando, die Passonaria, Jencat, Modedo und ihn selbst.

Calado bei Franco?

EP, Paris, 9. März.

Der „Matin“ veröffentlicht eine Agentenmeldung aus Madrid bezugnehmend auf das - zwar noch keineswegs bestätigte - Gerücht umhüllt „Oberst“ Calado bei Franco?

Ich habe als Unterhändler des Ausführenden Rikja mit Abgesandten des Generals Franco Verhandlung genommen. Er habe zu diesem Zweck die beiden Verteidigungslinien überschritten.

Verabscheuungswürdige Verbrecher

EP, Paris, 9. März.

Die scharfen Angriffe der nationalspanischen Presse gegen den republikanischen „Verteidigungsrat“ in Madrid werden fortgesetzt. Besonders ausführlich ist die Stellungnahme der Zeitung „Unidad“, in der es heißt: „Rikja, Reitero und Calado sind einzelne und gemeinlich verabscheuungswürdige Verbrecher. Wir verurteilen nicht nur sie, sondern auch alle, die mit ihnen sympathisieren. Der Krieg wird nur durch die Gewalt der Waffen oder durch die bedingungslose Übergabe der Waffen an den legitimen Führer Franco zu Ende gehen. Die großen Mächte Englands und Frankreichs mögen noch einmal und für immer davon Kenntnis nehmen.“

Von unabhängiger Seite wird betont, daß die nationalspanische Regierung die Mitglieder des Madrider „Verteidigungsrates“ mit der gleichen und absoluten Entschiedenheit ablehne, wie deren Vorgänger. Man habe in Burgos kein Verständnis für Allianzen zwischen Negrin und Rikja.

Was will Paris mit den Flüchtlingen machen?

Über 450 000 auf französischem Boden, 100 000 wollen bleiben

Drahtbericht unv. Pariser Vertreter
- Paris, 9. März.

Die Passonaria ist gestern Abend in Marseille eingetroffen. Die Volkswirtschaftler war sehr schlechter Laune. Sie verlangte zunächst, daß die französische Polizei ihr alle Reportier und Photographen der bürgerlichen Zeitungen vom Hafen halte, denn sie wolle auch in Frankreich mit solchen „Schlitz“ nicht zu tun haben. Dann beschwerte sie die Dame auf selbstbestimmte darüber, daß sie bei ihrer Landung in Oran von der französischen Polizei schlecht behandelt worden sei. Man habe sie wie eine Gefangene behandelt und habe ihr erklärt, daß sie in den französischen Kolonien in Nordafrika unerwünscht sei. Der Franzose des Volkswirtschaftlers wurde aber kleinlaut, als auch in Marseille der leitende Polizeibeamte der Passonaria erklärte, daß die Regierung für den guten Willen gebe, sich außerhalb Frankreichs ein Asyl zu suchen. Vor allem wurde ihr gesagt, daß sie auch vorübergehend ihr Asyl nicht in Paris aufsuchen dürfe. Aber das hinderte die Passonaria nicht, zusammen mit dem französischen Kommunisten Gacelas in den Nachtzug nach Paris zu steigen.

Der spanische „Außenminister“ bei Sando, der gestern in Paris geflüchtet worden war, hat inzwischen eine zweite Warnung der französischen Regierung erhalten, daß er die Hauptstadt sofort verlassen müsse.

In der Finanzkommission der Kammer hielten der Innenminister Sarraut und der Außenminister Bonnet gestern einen Vortrag über die republikanischen Flüchtlinge in Frankreich. Der Innenminister erklärte dabei:

daß die Zahl der Flüchtlinge nun beinahe 450 000 erreichte.

Rach einer amtlichen Rundfrage unter den Flüchtlingen könne man annehmen, daß 300 000 davon früher oder später wieder nach Spanien zurückkehren würden. Etwa 100 000 blieben in Frankreich zurück. Davon seien etwa die Hälfte als „reife Elemente“ anzusehen, einmal sie meistens aus der Bauernschaft stammten. Die letzten 50 000 Flüchtlinge aber seien rechtlich unerwünscht. Das mit diesen Elementen geschehen solle, gab der Minister nicht näher an. In der Tat handelt es sich dabei um etwa 20 000 aus den Gefängnissen freigelassene Straflinge sowie 30 000 notorische Bürgerkriegsverbrecher aller Art. Der Innenminister gab eine Heberide über die verhältnismäßig geringen Möglichkeiten, einen Teil der republikanischen Flüchtlinge nach anderen Ländern abzuschicken. Beinahe alle Staaten wollen nur Bauern und Schiffelei darüber hinaus sich das Recht vor, jeden einzelnen Fall sorgfältig zu prüfen.

Der Vortrag der beiden Minister machte auf das Parlament augenscheinlich tiefen Eindruck, denn die sozialdemokratische Partei Leon Blums nahm nachher eine Entschließung an, wonach sie ihre kommunistischen Gefinnungsgefährten auffordere, daß diese auf die Sowjetregierung einwirken, um eine stärkere Hilfe der Moskauer Machthaber bei der Unterbringung der roten Flüchtlinge zu erreichen.

Um Preissteigerungen als Folge der Lohnhöhungen zu vermeiden, hat das Genozkomitee strenge Anweisung erteilt, daß augenblickliche Preisniveaus zu halten. Die Lohnhöhungen, die am 28. März in Kraft treten, werden für ungefähre sieben Millionen Reichsmark wirksam werden. Das Volumen der ausstehenden Löhne steigt um eine Milliarde Reichsmark.

Schuljahr „Schleswig-Holstein“ wieder in Kiel. Das Schuljahr der deutschen Kriegsmarine „Schleswig-Holstein“ ist Donnerstag früh wieder in seinem dreimonatigen Kiel eingelaufen. Die „Schleswig-Holstein“ hatte eine mehrmonatige Ausbildungsreise nach Westindien unternommen.



Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hatte die Oberbefehlshaber und Kommandierenden Generale des Heeres und der Luftwaffe, sowie die Kommandierenden Admirale der Kriegsmarine mit ihren Damen zu sich eingeladen. - Der Führer im Gespräch mit General des Infanterie, Hoch, dem Kommandierenden General des XV. Armeekorps.

Gasmasken für die Pariser

200 000 Stück durch das Los verteilt

Drahtbericht unv. Pariser Vertreter
- Paris, 9. März.

Die Militärverwaltung von Paris kündigt für heute die erste Verteilung von Gasmasken an die Zivilbevölkerung an. Es sind 200 000 Masken für eine Bevölkerung von rund 4 Millionen Köpfen vorhanden. Anschluß dieses Vorrates wurden die glücklichen Kunden durch das Los ausgewählt. Die übrigen werden damit getrübt, daß im Laufe der nächsten Monate die gesamte Bevölkerung Gasmasken erhalten sollte. Die meisten der augenblicklich vorhandenen Masken stammen aus der Tschekoslowakei. Sie sind auch, erwidern die meisten denken. Sie bestehen völlig aus Kunststoff, aber sie sind nun einem besonders großen Modell, so daß sie alle in den meisten Fällen nicht passen werden. Ein kleinerer Bestand von französischen Masken, die lediglich aus Zinn bestehen, wird morgen ebenfalls der Zivilbevölkerung verteilt werden.

Das wollten Sie doch nicht!

Ein Zwischenfall bei einer Einladung Herrists

Drahtbericht unv. Pariser Vertreter
- Paris, 9. März.

Die französische Regierung tritt morgen in einem Ministerrat zusammen, um das Datum für die Wahl des Präsidenten der Republik endgültig und offiziell festzulegen. Wie schon gemeldet, dürfte der Ministerrat in der Oberwoche, der 5. April, in Frage kommen.

Der Kommissionspräsident Herrists, der als einer der Kandidaten für die Nachfolge des Präsidenten Lebrun gilt, gab gestern ein großes Frühstück für etwa hundert Parlamentarier. Es handelte sich dabei in der Hauptsache um Abgeordnete aus der Hauptstadt. Dabei kam es aber zu einem unangenehmen Zwischenfall.

Die kommunistische Partei hatte nämlich gefordert, daß auch der Vertreter der Schwarzen-Revolutionen und Schlichter von Alcatraz, der Abgeordnete Martin, eingeladen werden müßte. Im letzten Augenblick hatte Herrists dem kommunistischen Drängen nachgegeben. Nun aber wollte es das Unglück, daß sich die nationalen Abgeordneten von Paris, 23 an der Zahl, sich mit Martin an einen Tisch setzen wollten. Im letzten Augenblick legten die nationalen Abgeordneten alle ab und begaben sich unter Führung des Abg. Leitzinger in ein Pariser Restaurant, wo sie zufällig auch mit dem Ministerpräsidenten Daladier zusammentrafen. Um der „Dankbarkeit“ für ihr unerschütterliches Festhalten eine Gefälligkeit zu erweisen, luden die 23 parlamentarischen Abgeordneten einen Minutentisch an Frau Herrists.

Brand auf französischem Dzeandriesen

Das Kreuzschiff für die verbrannte „Atlantique“ wäre fast ebenfalls verbrannt

(Zusammenfassung der NMZ)
+ Paris, 9. März.

Am 28. März des in El. Kaiser im Bau befindlichen 10 000-Tonnen-Dampfers „Atlantique“, der den vor einigen Jahren völlig abgeschriebenen Dampfer „Atlantique“ ersetzen soll, brach in der vergangenen Nacht ein Feuer aus, dem beinahe das ganze Schiff zum Opfer gefallen wäre. Der Brand entstand aus noch unbekannter Ursache im Schornstein, der innen und außen mit Holzgerüst umgeben war, damit er mit dem Harzbenzin anstrich versehen werden konnte. Brennende Teile

dieses Gerüst fielen in den Schiffsraum hinab und zwar in die unmittelbare Nähe der bereits gefüllten Brennstoffbehälter. Nur durch das schnelle Eingreifen der Feuerweh, die mit mehreren Motoren das Innere des Schornsteins unter Wasser setzen gelang es schließlich, der Flamme Herr zu werden. Die Gefahr war einige Zeit sehr groß, daß das Feuer auf die Brennstoffbehälter übergreifen und das ganze Schiff in die Luft fliegen würde.

Erst gegen 8 Uhr morgens war jede Gefahr beseitigt. Der Schaden ist erheblich sein. Das Schiff sollte im Juni in Dienst gestellt werden.

Lohnerhöhung in Italien

Als Ausgleich für die geringeren Lebenshaltungskosten

Drahtber. unv. röm. Korrespondenten
- Rom, 9. März.

Die gestrige Sitzung des Zentralkomitees der Korporationen hat, wie vorausgesetzt worden war, eine allgemeine Lohnerhöhung für die Arbeiter und Angestellten der Privatindustrie, des Handels und der Landwirtschaft gebracht, die in den verschiedenen Kategorien von 6 bis 10 % reicht. Diese Lohnerhöhung ist auf die Initiative des Duce zurückzuführen, der eine Angleichung des Lohnniveaus an die geringeren Lebenshaltungskosten herbeiführen wollte.

Die Auseinandersetzung Preßburg-Prag: Die Slowakei geht ihren eigenen Weg...

„Keine Knechtstellung Mitteleuropas gegen die Interessen Großdeutschlands“

EP. Preßburg, 8. März.

In dem Ergebnis der Montagabendung der slowakischen Bundesregierung, in der die Richtlinien für die im Laufe dieser Woche zu führenden Verhandlungen mit der Prager Zentralregierung festgelegt wurden, ist die Haltung der slowakischen Volkspartei „Klondak“... In den Beratungen wurde festgestellt, daß die in den wesentlichen Streitfragen des slowakischen Volkes die Maßnahmen aller entscheidenden Faktoren auf der Linie des Einflusses... (Text continues with details of the political stance and negotiations).

Nach den letzten Beratungen wurde bestimmt, daß die Slowakei beim Aufbau eines besseren Ansehens bei den Völkern... (Text continues with details of the political stance and negotiations).

Die neue Slowakei hat sich nicht nur aus diesen Gründen, sondern auch auf Grund ihrer wirtschaftlichen Lage... (Text continues with details of the political stance and negotiations).

Ueber die Kabinettbildung ist nach dem Blatt folgende ergänzende Mitteilung: Der Ministerpräsident genehmigte den Namen der Kabinettmitglieder... (Text continues with details of the political stance and negotiations).

Der Winter kehrt wieder: Schneesturm-Störungen in Bayern

Sogar die Weichen fielen zu - Schwere Hagelstürme über Freiburg u. Frankfurt

Ab. München, 9. März.

Schneesturm und der damit verbundene Kälteeinbruch haben im süddeutschen Raum erhebliche Störungen verursacht... (Text continues with details of the weather conditions and their impact).

Hagelsturm über Freiburg

Ab. Freiburg, 9. März.

In den frühen Morgenstunden des Donnerstags ging über Freiburg und Umgebung ein außerordentlich heftiges Gewitter nieder... (Text continues with details of the weather conditions and their impact).

Wie sah es im Pa'ist des Winos aus?

Kaiserschlösschen Ausgrabungen auf Kreiz

Der englische Archäologe Sir Arthur Evans hat den letzten Band seines Ausgrabungswerkes auf der Insel Kreiz... (Text continues with details of the archaeological findings).

Wie sah es im Pa'ist des Winos aus?

Der englische Archäologe Sir Arthur Evans hat den letzten Band seines Ausgrabungswerkes auf der Insel Kreiz... (Text continues with details of the archaeological findings).

Ebuft gegen Prag

EP. Prag, 9. März.

Die Spannung, die in der Karpaten-Union durch die Amtsenthebung Minister Kovacs und durch die Vereinfachung der wichtigsten Minister der Bundesregierung... (Text continues with details of the political situation in Prague).

Ein Blick hinter die Kulissen: Pariser Reederei - eine Sowjetagentur?

Der Handelsminister lehnt ostentativ jede Verbindung mit der Gesellschaft ab

EP. Paris, 8. März.

In irreführender Form macht die Pariser Presse eine für die Kommunisten sehr günstige Angelegenheit auf... (Text continues with details of the political situation in Paris).

Die Gründe für diesen öffentlichen Konflikt der France Navigation liegen vor allem in dem umfangreichen Walfischhandel, den die Schiffahrtsgesellschaft mit Kopenhagen betreibt... (Text continues with details of the political situation in Paris).

den alten französischen Gesellschaften in der Mittelmeer-Region... (Text continues with details of the political situation in Paris).

Die Nachfolgerschaft Lebruns

Präsidentenwahl am 3. und 6. April

Dr. h. c. h. Pariser Korrespondent - Paris, 8. März. Der Ministerpräsident Daladier hatte gestern eine eingehende Konferenz mit dem Kammerpräsidenten... (Text continues with details of the political situation in Paris).

Kanadas Haltung im Kriegsfalle

Das Land soll selbst darüber entscheiden

(Zusammenfassung der R.M.S.)

Montreal, 8. März.

Das Blatt „Le Devoir“ bringt in größter Klarheit und Kraft hervor... (Text continues with details of the political situation in Montreal).

Wortkränzung

Von Wilhelm Krennert

Es sagt der Sturm durch die noch kalten Wälder... (Text continues with a literary piece).

DIE KAMERA *blickt in die Welt* DER TAG IM BILDE



Gauleiter Mutschmann 60 Jahre alt
Am 1. März vollendet der Reichsgauleiter und Gauleiter von Ostpreußen, Martin Mutschmann, 60. Geburtstag.
(Eigentl. Silberstein, Sonder-Multiplex-R.)



Italiens Landwirtschaftsminister in München
Der italienische Landwirtschaftsminister Rossi trat in Begleitung von Staatsminister Tassinari als Gast des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsbauernführer Schwarz, zu einem mehrtägigen Besuch in München ein.
(Eigentl. Silberstein, Sonder-Multiplex-R.)



Unsere Afrikaner wieder in Berlin
Nach heftigster Abwechslung kehrt die drei Wona-Kette Fliegenabteilung mit ihrer „Eideckel F.H. 101“ von ihrem 1000-stündigen Afrikaflug zurück.
(Eigentl. Silberstein, Sonder-Multiplex-R.)



Frau Scholz-Klink traf in London ein
Unter Bild zeigt Frau Scholz-Klink (links), die bei ihrer Ankunft von der Gattin des deutschen Reichsführers in London, Frau von Dietrich, begrüßt wurde.
(Eigentl. Silberstein, Sonder-Multiplex-R.)



Barcelona von Genoa
Auf einem der größten Plätze der Stadt, der Piazza Catalana, spielt eine Militärkapelle, und Tausende von Zuschauern lauschen dem langweiligen Gesang.
(Eigentl. Silberstein, Sonder-Multiplex-R.)



Kann, was ist denn das?
Ein origineller Schwarzschmuck von einer Italienerin bei einem englischen Gardarennen in Cheltenham.
(Associated Press, Sonder-R.)



Ein Steuermann im Westenformenformat
Der sich dieser Hof die Bundesmannschaft von Berlin anverleiht. S. P. Wajen meint besonders nicht zu sein, wenn man ihn mit seinen Mitbewerbern vergleicht.
(Associated Press, Sonder-R.)



Decorations für Lebende in England
Im Norden wird bereits an den Decorations gearbeitet, die die Hauptstadt zum Ehrenfest des französischen Präsidenten schmücken sollen.
(Associated Press, Sonder-R.)



Die Frau mit den schönsten Schultern
Schöne Schmitz ist die Partnerin von Billie Fitzgerald in dem neuen Film „Die Schöne“.
(Eigentl. Silberstein, Sonder-Multiplex-R.)



Er lebte länger als sein Lebensversicherungstermin!
Dieser Fall ereignete sich in Seattle, wo die Versicherungsgeellschaft die Versicherungsprämie an den 90-jährigen William Smith ausbezahlt machte. Die Versicherungsprämie lief 85 Jahre.
(Associated Press, Sonder-R.)



Wahres Engländer-Genie
Der amerikanische Kapitän Extoner verlor sein Schiff im Golfstrom. Bald darauf fing sein Bootmann ein „rautes Schnepfen“, in dessen Magen Extoner sein Schiff wiederfand.
(Associated Press, Sonder-R.)



250 000 Volt Röntgenstrahlen für 8 Cent
Für den Eigenwert von acht Cent Strom pro Stunde ergibt dieser amerikanische Apparat eine dauernde Verleugung von 1 250 000 Volt-Röntgenstrahlen.
(Associated Press, Sonder-R.)

Südwestdeutsche Umschau

Neuer Wintervorstoß im Hochschwarzwald

Reichlicher Neuschneelegun - Temperaturen zwischen 4-6 Grad Kälte

Eigener Bericht der NSG
 In Freiburg i. Br., 8. März.
 Der sich durch die plötzliche Wärme und den Regen am ersten Wochenende des März hatte irre führen lassen und an ein Ende des Winterregimentes im Schwarzwald gestaut hatte, wurde schnell ein neues Wetter eintrübte. Am 4. Sonntag wieder kam mit kaltem Wind und heftigen Gewittern in der Rheinebene ein starker Wetterumschlag. Die Temperaturen, die am Dienstagmorgen auch im Hochschwarzwald schon Grad Wärme erreicht hatten, sind auf sechs Grad Kälte also um 14 Grad zurückgegangen. Auch die Rheinebene ist von dem Wetter durch starke Abkühlung und schwere Regen betroffen. Im Schwarzwald ist die Sonne aber kaum zu sehen. In den Hoch und den Rhein-Ebenen einsteigen wurden. Schnell kam dann die Hochfronte wieder und zur Wochenende konnte es bereits bis auf 10 Meter herunter.
 Das Wetter, das nur noch in den Hochlagen den Gipfel erreicht, erlebte einen völligen Witterungswechsel von besonderer Stärke mit sehr erheblichen Neuschneefällen.
 Diese sind am stärksten im Hochschwarzwald, wo sie

bereits am Dienstagmorgen begonnen und wo sie am Mittwoch früh schon 30 Zim. Neuschnee erreichten, so daß die Gesamtschneehöhe wieder auf 70 Zim. anwuchs. Im Hochschwarzwald sind die Schneehöhen im Hochschwarzwald am Dienstag und den Hochschwarzwald an der Horngründe 20 cm. Hier hatten die Schneehöhen am Dienstagmorgen die Höhe von 10 Zim. erreicht, nachdem das Land inzwischen schneefrei geworden war. Am Mittwoch und in der Nacht zum Donnerstag haben die Schneehöhen sich mit wenigen Unterbrechungen verhältnismäßig fortgesetzt.

Die uns hieran heute mittag noch telefonisch aus Karlsruhe mitgeteilt wird, wird heute morgen der Feldberg eine Schneehöhe von 90 Zim. auf. Am Schwarzwald lag der Schnee Donnerstag früh 80 Zim., in Hinterzarten und auf der Horngründe je 80 Zim. hoch. Die Kälte hält auf der Höhe weiter an. Es werden dort Temperaturen von -4 und -6 Grad gemeldet. Der Winter verhält sich, wie man sieht, erfolgreich seine Positionen!

Mit dem Walzenrevolver auf Beutezug: Gefährlicher Räuber schwachmatt gefeßt

Sieben Jahre Zuchthaus und Sicherungsverwahrung für einen Würzburger Einbrecher

* Würzburg, 8. März.
 Die Würzburger Große Strafkammer verurteilte den 34-jährigen ledigen Georg Zedlitz wegen eines überlänglichen Diebstahls in einer Zuchthausstrafe von sieben Jahren zehn Jahren Ehrverlust und ordnete die Sicherungsverwahrung an.
 Er ist in der Nacht vom 10. Oktober v. J. in ein Haus in der Brunnenstraße eingedrungen, nachdem er das Schloss mit einem Stemmeisen erbrochen und im Keller eingeschlagen hatte. In der Schmitt'schen Wohnung entwendete der Einbrecher zwei Kleiderkoffer der Dienstmädchen und aus einem Kleiderkasten einen Mantel von 20 Reichsmark. Den Sparbüchsen entnahm der Verbrecher 10 Reichsmark. Als er weiter nach Geld suchte, wurde er durch die heimkehrende Wohnungsinhaberin und deren Begleiter überrascht. Er

erhielt die Hilfe mit einem geladenen und entzündeten Revolver und verlor dabei einen Finger. Unter dem Schloß wurde er überführt und überführt. Die Polizei ermittelte in der Wohnung des Einbrechers ein zweites Arsenal von Einbrecherwerkzeugen, das der Täter in Stuttgart gekauft haben wollte. Er erklärte, daß er sich mit dem Revolver habe erziehen wollen, nachdem alle seine Versuche um Arbeit ergebnislos gewesen seien. Seine letzte Strafe - drei Jahre Zuchthaus - verbüßte er im Juni 1937. Er ist wiederholt verurteilt, ist ausschließlich wegen seiner Einbrüche.

Aus Eifersucht in den Tod

Unschlüssiger Viehhüter erschleht Mord einer Starbkrankenlektion

* Stuttgart, 8. März. Auf seltsame Weise stürzte ein junger Mann aus Kottwil aus den Clauen seiner Krankheit entsetzten Eifersucht. Er erschleht den hohen Beiznagel einer Starbkrankenlektion und verführte das Leinwandfabrik. Die Polizei war sehr sofortiger Rührung und Tod.

Dreifacher Mord vor zehn Jahren

Schwägereltern und Schwager ermordet?

Im letzten Sommer erreichte in Bergen an der Damm bei Salswedel die Ausgrabung von drei Leichen auf dem Reichhof großes Aufsehen. Es handelte sich um die Leichen des Klipfbergerspa-

Vor sechs Jahren...



Remmele und Genossen wurden in Riedlau eingeliefert

Französin bereifte den Gau Baden

Besuch in Mannheim, Heidelberg, Wiesloch und im Schwarzwald - Sie lernte die Frau im neuen Deutschland kennen

NSG. Karlsruhe, 8. März.
 Die deutsche französische Frauen-Gruppe war vom 12. bis 22. Februar von der Reichsleitung nach Berlin eingeladen. Auf der Rückfahrt machte eine der Teilnehmerinnen einen zweiwöchigen Besuch im Gau Baden. Sie hatte ihrerseits zwei Mitarbeiterinnen der Gau-Frauenleitung Baden Mitte Januar bei einem Besuch in Paris geführt. Der zweiwöchige Aufenthalt von Madame H. hat sie in Paris angehaltenen freundschaftlichen Beziehungen vertieft.

Die Gau-Frauenleiterin für Grenzland-Baden erzählt über dieses Zusammenkunft: Madame H. kam sehr interessiert von Besuchen in Nürnberg und Regensburg u. a. nach Heidelberg. Bei strahlendem Vorbildungswort besuchten wir das Schloss des Grenztriebs und die Festung auf dem Hohenberg. Am Mittwoch erfolgte eine eingehende Besichtigung der Stadt.

Madame H. erzählt hier von ihren 3000 Töchtern in Paris, den jungen Französinnen, die in den von ihr geleiteten Besonderen Feldübungen liegen. Jeden Sonntag und Sonntag werden ehrenamtliche Pflegerinnen ausgebildet. Von Zeit zu Zeit finden auch Besuche und Probe-Tage statt.

Am zweiten Tag fand eine Führung durch die Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch statt. Dann luden wir auf der Autobahn nach Baden-Laden und von dort ging es über die herrliche Schwarzwaldhöhenstraße nach Oppenau, um das Lager des weltlichen Arbeitsdienstes zu besuchen. Am Spätnachmittag kamen wir in der Gasthause der NS-Frauenleitung in Oberkirch an. Madame H. erzählte hier von ihren 3000 Töchtern in Paris, den jungen Französinnen, die in den von ihr geleiteten Besonderen Feldübungen liegen. Jeden Sonntag und Sonntag werden ehrenamtliche Pflegerinnen ausgebildet. Von Zeit zu Zeit finden auch Besuche und Probe-Tage statt.

Der Gauleiter musket die Adolf Hitler-Schüler

NSG. Karlsruhe, 8. März.

Am Dienstag, dem 11. März, nahm Gauleiter Robert Wagner auf der Reichsführerschule in Wehr die Aufnahme der für 1939 einzuberufenden Adolf-Hitler-Schüler vor.
 Vor einem Jahr hatte der Gauleiter erstmals Bewerber für die Adolf-Hitler-Schulen ausgewählt, die, da eine geeignete Schule nicht besteht, auf die Ordnungsbau-Schulen kamen, um den sechsmonatigen Ausbildungslehre anzutreten. Die Jungen, die dieses Jahr zur Ausmusterung gelangen,

sind vom Oberbereichsführer und den Soldaten für den Führeranspruch beim Wehrdienstamt aus den Reihen des Jungvolks in den Reihen ausgewählt worden. Zur Zeit sind sie auf einem Kadettenlehrgang in Bad Rastatt in der Ausbildung, wo sie auf ihre einstellungsfähigen Anlagen hin geprüft werden.

In diesem Lehrgang wurden 40 Jungen einberufen, die größtenteils aus landwirtschaftlichen Familien stammen.
 Es sind Söhne von Bauern, Arbeitern, selbständigen Handwerkern, Gewerbetreibenden, Jagd- und Forstwirten, Inspektoren und Direktoren, freien Berufen usw. Derzeit sind ausschließlich der Berufsangehörigkeit der Eltern wurde auf einen der vornehmsten Grundzüge der nationalsozialistischen Bewegung Bedacht genommen, das nämlich die Wahrung des getreuen Abbildes des Volkes in allen seinen Schichten darzustellen soll. Für die Eltern bedeutet die Auswahl eines Jungen für die Adolf-Hitler-Schule eine große Auszeichnung, da der - besonders unentgeltliche - Besuch der Schule die Vorbereitung für den höchsten Beruf darstellt, den es im nationalsozialistischen Deutschland gibt, den der Volkführer.

Im Baden-Badener Kurhaus: Garmutted in Examen

Feierliche Beerdigung der Koch- und Kellerlehrlinge

* Baden-Baden, 8. März.

Am 7. und 8. März fand im Kurhaus 40 Baden-Baden die Gedächtnisfeier für die Koch- und Keller- und kaufmännische Lehrlinge des Gaststätten-gewerbes statt. An der Prüfung beteiligten sich 64 Lehrlinge, und zwar 40 Köche, 21 Keller- und 3 kaufmännische Lehrlinge.

Die Gedächtnisfeier wurde mit der feierlichen Beerdigung der Lehrlinge im Kurhaus, die von dem Reichsarbeitsdienst und dem Reichsarbeitsdienst der Industrie- und Handelsgewerbetreibenden, sowie dem Reichsarbeitsdienst der Gaststätten-gewerbetreibenden, durchgeführt wurde. Die Beerdigung wurde von dem Reichsarbeitsdienst der Industrie- und Handelsgewerbetreibenden, sowie dem Reichsarbeitsdienst der Gaststätten-gewerbetreibenden, durchgeführt wurde. Die Beerdigung wurde von dem Reichsarbeitsdienst der Industrie- und Handelsgewerbetreibenden, sowie dem Reichsarbeitsdienst der Gaststätten-gewerbetreibenden, durchgeführt wurde.

Eine entmenschte Mutter

Großmutter Kindermord in Ludwigshafen

h. Ludwigshafen, 8. März.

Wie aus die hiesige Kriminalpolizei mitteilt, hat die Ehefrau Theresie Wipperfli am Ludwigshafen a. Rh. am 1. März 1939 ihrem zehn Wochen alten Kind weiblichen Geschlechts ein lautes diabolisches Schreien durch den After in das Innere des Körpers gedrückt, um auf diese Weise das Kind aus der Welt zu schaffen. Durch ihre Handlungsweise hat die Wipperfli dem Kinde lauter Organe verletzt und durchstoßen. In den Folgen der erlittenen Verletzungen ist das Kind am 3. März gestorben. Der Grund der Tat bedarf noch der Klärung. Die entmenschte Mutter wurde in Haft genommen.

Berlin		Landschaften		Stadtschaften		Hypothek-Bankwerte		Pflandbr. und Schuld		Anleihen	
1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000
1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000

Industrie-Obligationen		Anleihen		Industrie-Aktien	
1000	1000	1000	1000	1000	1000
1000	1000	1000	1000	1000	1000

Industrie-Aktien		Bank-Aktien		Kolonial-Werte	
1000	1000	1000	1000	1000	1000
1000	1000	1000	1000	1000	1000

Bank-Aktien		Kolonial-Werte	
1000	1000	1000	1000
1000	1000	1000	1000

Die Investitionen im Wohnungsbau 1935 und ihre Aufbringung

Rund 3000000 Wohnungen fertiggestellt - etwa 2 Milliarden Investitionen

Im Jahr 1935 sind im Mittel 300000 Wohnungen fertiggestellt und etwa 2 Milliarden...

Die Investitionen im Wohnungsbau (Zusammenfassung der Ergebnisse der Wohnungsbau...

Die Investitionen im Wohnungsbau des vergangenen Jahres...

Die Investitionen im Wohnungsbau des vergangenen Jahres...

Table with financial data for Frankfurt, including interest rates and exchange rates.

Aktien freundlich

Leicht überwiegende Kauflust - Renten gehalten

Rhein-Waelder Aktienbörse; leicht gebessert

Die Börse war Stimmungsmäßig leicht gebessert, nachdem die letzten...

Der Rhein-Waelder Aktienmarkt...

Berliner Börse; Aktien freundlich

Die Berliner Börse...

Table with financial data for Berlin, including interest rates and exchange rates.

Reichsbankausweis

Normale Entlastung

Der Reichsbankausweis...

Table with financial data for Reichsbank, including interest rates and exchange rates.

Geld- und Devisenmarkt

Berlin, 8. März. Am Geldmarkt...

Table with financial data for money and exchange markets, including interest rates and exchange rates.

Waren und Märkte

Berliner Getreidebörse...

Die Berliner Getreidebörse...

Table with financial data for commodities and markets, including interest rates and exchange rates.

Eugenie de Montijo

Die letzte Kaiserin der Franzosen

Der Schicksalsweg eines gekrönten Hauptes • Ein Tatsachenbericht von Heinz Halter

„Mein letzter schöner Tag!“

Herr de Lesseps nimmt Millionen entgegen — Ein großer Plan wurde gestohlen
Meister Verdi ist unpünktlich — „Dies Werk ist Ihr Werk. Majestät!“

Am der Place Vendôme kann der kleine Später, der Meister, der arbeitssame Handwerker, sein Werk inszenieren. Er weiß zwar nicht genau, um was es eigentlich geht, wozu der Graf Ferdinand de Lesseps ausgerechnet sechshunderttausend Millionen in Frankreich und anderthalb Milliarden in England zusammengebracht hat. Der Herrscher einer ungeheuren, weltbewegenden Spekulation trägt er dennoch das Werk in das Büro, das eben dieser Graf Lesseps dort eröffnet hat, um die Zeichnungen für seine Kanalwerke anzusehen.

„Einen Kanal will er graben — mitten durch Afrika... die Sahara durchqueren... nein, Äthiopien durchqueren...“

Was sollen sie schon von Ägypten, was vom verfallenen Ägypten nach Indien? Was von der ungeheuren weltpolitischen Bedeutung des ägyptischen Projekts?

Und ebensowenig wissen sie von den Kämpfen, die dieser Graf Lesseps, dessen Namen sie kaum kennen, hatte bestehen müssen, ehe auch nur ein einziger Mensch an seinen Plan glaubte.

Es ist auch nicht nötig, daß sie dies alles wissen.

Wichtig ist ihnen nur dies: Dieser Graf Lesseps, der in wenigen Wochen 170 Millionen Franken durch die Rekrutierung seiner Kapitalisten zusammenbringt, ist der Helfer der Kaiserin und überdies vom Wohlwollen seiner Majestät getragen...

Und man weiß auch, daß der Kaiser bei nächster Gelegenheit in aller Form den Schicksal der Suezkanal-Kompagnie übernehmen wird.

Man schneidet. Oder ist ein Unternehmen, das sich so hoher Protektion erfreut, da Vertrauen aller guten Franzosen nicht würdig?

Was Frankreich nicht erfahren darf...

Nach allem ist nicht, daß dieser Graf Lesseps in Paris noch einmal an ihren Schreibtisch appellieren wird.

Nach ist Frankreich begeistert. In dieser tauglichen, überreichen Diplomaten, der Freund des Kaiserin Eugenie, nicht ein toller Axt? Ein edler Franzose? Sollte ein anderer gegen England heimliche und offene Abwehr den Bau dieses gigantischen Kanalprojekts durchgeleitet? Nein — nur ein Franzose konnte das Werk vollbringen, an dem vor 700 Jahren — so spielen die Zeitungen — der Pharaos Arbeit war, nachdem er hunderttausend Menschenleben nutzlos geopfert hatte.

Frankreich hat seinen Velden. Es lobt ihn und ihm. Als wäre alles schon vollbracht, singt es Jubel.



Die erste Durchfahrt der Schiffe durch den Suez-Kanal

bestimmen auf die Taten, die erst die Zukunft ergeben soll. Frankreich will die Welt beherrschen. Und dieser Graf Lesseps — schon im Jahre 1828 war der Dreißigjährige zum erstenmal als französischer Konsul nach Ägypten in Tunis, später wurde er Konsul in Kairo, dann Gouverneur in Rosetta, bis er 1849, nach dem Scheitern seiner Pläne, Frankreich und das revolutionäre Italien Garibaldi und Mazzini zu vereinnamen, den Dienst verließ — dieser Graf Lesseps ist der rechte Mann, seinem Land diesen Ruhm zu sichern.

Daß der Plan, das Mittelmeer und das Rote Meer durch einen schiffbaren Kanal zu verbinden, gar nicht von ihm stammt, davon spricht in dieser Zeit kein Mensch. Bis heute wissen es auch nur ein paar Eingeweihte, daß in einem kleinen Quartier in Paris ein Mann dem Tode entgegenritt, der diesen Plan einst erlann, alle Vorkarbeiten, Berechnungen, Zeichnungen mit wenig Geld und fanatischem Glauben allein ausführte, ein grüblerischer

Eisenbrüder, ein Gelehrter und Architekt, der 1828 erkannt, daß die schlimmste Stunde seines Lebens die war, da er dem französischen Konsul in Kairo seinen Plan vorlegte und um die Hilfe Frankreichs bat.

Er litt wenig später, dieser Barthélemy Prosper Haussmann, der zeitweise ein Gungeliebter dieses Ein paar Freunde sind bei ihm. Sie sind ebenso arm wie er, und auch sie haben keine Möglichkeit, in alle Welt hinauszufahren, daß der französische Konsul in Kairo, der damals im Juli 1828 die Pläne Entlang als phantastischen Unfug verworfen und jede Hilfe des gemeintamen Vaterlandes abschneidet — Graf Ferdinand de Lesseps nicht. Derselbe Lesseps, der lebt als der Erbauer des Suezkanals geleitet und ausgeführt wird!

Plötzlich stockt die Arbeit

Frankreich erschließt eine neue Welt, überlein die Nationen. Sie wissen nicht, daß diese neue Welt am Zusammenbruch ist.

Lesseps alter, Götter, der Viktoria Süd, ist gestorben. Sein Nachfolger James de Lesseps als einer seiner ersten Regierungstaten den Präsidenten seiner ägyptischen Bauern ab. Inzwischen Millionen belohnt werden mit einem Lösegeld frei. Und am gleichen Tage ist die Suezkanalgesellschaft ohne einen einzigen Arbeiter. Die bisher gesammelten und unter der Aufsicht der Schiffsleute stehen nach Hause. Doch lebt sie nicht. Was sie zum Leben brauchen, gibt der Heimatboden ihnen ohne Fremden.

Die Arbeit am Kanal ruht. Totenstille. Nur das sanfte Singen des aufgeweckten Büchsenlandes unterbricht die Monotonie der verlassenen Arbeitshäfen. Es ist das Totenlied des Kanals. Unausführlich muß hier gestanden und geschwiegen werden, sonst fällt der seine, ewig bewachte Sand das untere, noch unbefestigte Kanalbett wieder aus. Schon beginnt der Sand sein unheimliches Werk.

In Ost werden 15 000 Arbeiter angeworben. Aus Frankreich, Italien, Griechenland, Serbien und Dalmatien transportieren die Kanäle die Scharen herbei. Der Lohn, den man ihnen zahlen muß — die Arbeiter arbeiten umsonst, nur fürs Essen — wirkt jeden Voranschlag der Kanalwerke über den Deufeln. Man muß ihnen Baracken bauen — die Baracken schließen auf matter Erde; man muß ihnen Ähren, Bagger, Maschinen geben, denn die Arbeit ihrer Hände ist viel zu teuer bezahlt.

Baracken kosten Geld, Maschinen kosten Geld. Soldaten kosten Geld. Die Kanäle haben zu Hunderten. Man begrub sie. Der Viktoria Süd ist nicht mehr.

Europäische, hoch bezahlte Arbeiter darf man nicht herbeiführen. Man muß sie, erkrankten sie, pflegen. In guten, reichlich gehaltenen Hospitälern, bei weitausgehenden Pflegerinnen und -ärzten. Die Ärzte beraten, Weidmanns Heilmittel nach Kairo, und von Tag zu Tag steigt die Zahl der Toten...

Einmal wird es dann verraten: Cholera! Die Cholera wütet in den Lagern der Kanalbauarbeiter!

Auf der

Suche nach besonders schönen und preiswerten Möbeln sind wir immer. Das beweist unsere schnellwechselnde Fenster-Auslage. So haben wir auch die

Leipziger Möbel-Messe

aus Eingehendste durchleuchtet und eine Anzahl bestechender Modelle in unser Verkaufs-Programm aufgenommen. besuchen Sie uns unverbindlich

Die Lungen & Batzdorf

Gesellschaft m. b. H. Mannheim • Qu 7, 29

Verlobungs-, Vermählungs-, Geburtsanzeigen, Glückwunschkarten

Druckerei Dr. Haas

Stelleng suche

Kaufm. viels. gebildete Dame

wir suchen, seit im Ausland erwerb. Verleih, u. ganz franz., engl. u. ital. Sprachkenntnissen, in ein bekanntes Unternehmen ein

Sekretärin, Korrespondentin, Abt.-Leit. oder Buchhalterin

Da wir bei Herrn auf ein wägl. Verleih, u. Sprachkenntnissen, in ein bekanntes Unternehmen ein

Kauf gesuche

Kohlent-Ofen

Stromer, Heizer, u. a. a. a.

Heizer (Maschinist)

gelernter Schlosser

in allen Reparaturen schicklich, auch bei zu reparieren, nimmt auch kleine etc.

Verkäufe

Herde

Barst E 4, 4

Offene Stellen

Tücht. Modistin u. Lehrmädchen

Pianos

Klein Klaviere

Kauf gesuche

Kohlent-Ofen

Stromer, Heizer, u. a. a. a.

Logisland

M 4, 12

Ein Kassierer

in ein bekanntes Unternehmen ein

Bürosessel, kl. rd. Tisch, Garderobeständer, Drehsessel, Drehsessel

Bäckerei

in ein bekanntes Unternehmen ein

Automarkt

Verleih-Autos

Mannheimer Autoverleih

Bau-Formulare

Druckerei Dr. Haas

Wermietungen

Druckerei Dr. Haas

ein Grundsatz

Druckerei Dr. Haas

Wohnung

M 265

Leih-Autos

Druckerei Dr. Haas

Verloren

Druckerei Dr. Haas

Gasthof

in süddeutscher Großstadt

Leiser

MANNHEIM-FRIEDRICHSPLATZ 15

Kohlent-Ofen

Stromer, Heizer, u. a. a. a.

Verloren

Druckerei Dr. Haas

Hypotheken

Druckerei Dr. Haas

Wohnung

Druckerei Dr. Haas

Leiser

MANNHEIM-FRIEDRICHSPLATZ 15

Fahrräder

Druckerei Dr. Haas

Hypotheken

Druckerei Dr. Haas

Wohnung

Druckerei Dr. Haas

Wohnung

Druckerei Dr. Haas

Leiser

MANNHEIM-FRIEDRICHSPLATZ 15

Hypotheken

Druckerei Dr. Haas

Wohnung

Druckerei Dr. Haas

Wohnung

Druckerei Dr. Haas

Wohnung

Druckerei Dr. Haas

Leiser

MANNHEIM-FRIEDRICHSPLATZ 15